



Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und
Kommunikationswissenschaft e.V.
Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung

**Jahrestagung der Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung in der Deutschen Gesellschaft
für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK)**

31. Januar – 02. Februar 2019 in Mainz

Ausrichter:

Christine E. Meltzer, Philipp Müller, Anna Schnauber-Stockmann

Institut für Publizistik, JGU Mainz

Call for Papers

I. Vorträge

a) Präsentation aktueller Forschung (ohne thematische Vorgabe)

Die Jahrestagung 2019 soll ein Forum für aktuelle Forschung im Bereich der Medienrezeption und Medienwirkung in ihrer gesamten Breite schaffen. Dies soll in Form von Vorträgen und anschließenden Diskussionen geschehen. Für die Einreichungen von Vortragsvorschlägen werden (mit Ausnahme eines spezifischen Panels, siehe I b) keine thematischen Vorgaben gemacht. Sowohl theoretische als auch empirische Beiträge sind willkommen.

b) Spezifisches Panel: Wandel und Stabilität von Mediennutzungsmustern

In diesem Panel wird ein spezifisches Thema aufgegriffen: Wandel und Stabilität von Mediennutzungsmustern. Wir freuen uns über theoretische oder empirische Beiträge zu diesem Themenfeld. Für den Bereich der empirischen Beiträge sind explizit sowohl qualitativ als auch quantitativ vorgehende Einreichungen eingeladen, die die Beiträge auf Mikro-, Meso- oder Makroebene analysieren.

Beiträge könnten u.a. die folgenden Bereiche adressieren. Die genannten Themenfelder sind dabei lediglich als Beispiele zu betrachten und sollen die Themenbreite möglicher Einreichungen keinesfalls einschränken. Natürlich sind auch Beiträge möglich, die mehrere der genannten Themenbereiche kombinieren oder übergreifend behandeln.

- **Medienrepertoires und Nutzungsmuster verschiedener Nutzergruppen im Zeitverlauf.** Wie verändern sich die Mediennutzungsmuster verschiedener Bevölkerungsgruppen im Aggregat in langfristiger oder kurzfristiger Perspektive? Welche Kontinuitäten zeigen sich? Zu denken ist hier sowohl an Alters- und Kohorteneffekte als auch an Zeiteffekte.
- **Mediennutzung im individuellen Lebensverlauf.** Welche Bedeutung haben Mediennutzungsmuster für individuelle Biographien und umgekehrt? Welche Faktoren (z.B. Gewohnheiten, Rezeptionserleben, gesuchte und erhaltene Gratifikationen) erzeugen Kontinuität und Wandel von Mediennutzungsmustern und -repertoires auf Individualebene? Welchen Einfluss haben biographische Brüche in anderen Lebensbereichen? Wie wirken sich

sozialer Wandel und (technologischer) Medienwandel aus? Welche Interdependenzen gibt es zwischen individuellen Mediennutzungsbiographien einerseits und sozialem Wandel sowie Medienwandel auf der Makro-Ebene andererseits?

- **Stabilität und Wandel auf verschiedenen Ebenen der Mediennutzung.** Wie wirken sich verschiedene Ebenen von Medienrepertoires (Trägermedien/Mediengeräte, Plattformen, Medienmarken, Inhalte usw.) auf die Veränderungen oder Konstanten der Mediennutzung aus? Wie interagieren sie? Unter welchen Bedingungen erzeugt z.B. eine Umorientierung beim Trägermedium/dem Mediengerät oder der Einstieg in eine neue Plattform eine verstärkte Bindung an die präferierten Medienmarken? Oder gehen solche Wechsel auch mit Umorientierungen bezüglich Marken und Inhalten einher?
- **Folgen sich verändernder Mediennutzungsmuster.** Welche (gesellschaftlichen) Implikationen haben sich verändernde Mediennutzungsmuster? Erzeugen Mediennutzungsmuster zum Beispiel gesellschaftliche Fragmentierung und Polarisierung, Filter Bubbles und Echokammern? Welche Konsequenzen haben sie für die Medienpraxis und ihre Anwendungsfelder wie politische Kommunikation, Gesundheitskommunikation, Wissenschaftskommunikation usw.? Welche Folgen ergeben sich für zentrale gesellschaftliche Aufgaben der Medien, z.B. ihre Integrationsfunktion?

Formalia

Vortragsvorschläge (in Abhängigkeit von der Anzahl der Einreichungen 15 bis 20 Minuten plus Diskussion) sind als „extended abstract“ (maximal drei Seiten, exkl. Anhang und Literaturverzeichnis) bis zum 15. September 2018 in elektronischer Form (*.docx, *.rtf oder *.odt; **nicht *.pdf**) als E-Mail-Attachment bei Matthias Hofer einzureichen (m.hofer@ikmz.uzh.ch). Der Beitrag darf in dieser Form nicht bereits in einer Publikation veröffentlicht oder auf einer wissenschaftlichen Tagung präsentiert worden sein. Dieser Sachverhalt ist auf dem Deckblatt ausdrücklich zu erklären. Ein Beitrag gilt als bereits veröffentlicht, wenn zahlreiche publizierte Passagen mit der Einreichung identisch sind und/oder wenn die Mehrheit der Ergebnisse bereits publiziert wurde. Ein Beitrag gilt als bereits auf einer wissenschaftlichen Tagung präsentiert, wenn

- auf einer anderen deutschsprachigen wissenschaftlichen Tagung, deren Zielgruppe sich mit den Teilnehmern der Fachgruppentagung (partiell) überschneidet,
- zahlreiche Passagen aus der Einreichung mit der einer anderen (bereits akzeptierten oder im Review befindlichen) Tagungseinreichung identisch sind
- und/oder die Mehrheit der Ergebnisse der Einreichung bereits vorgestellt wurden.

Die Vorschläge werden in einem anonymisierten Reviewverfahren begutachtet. Deshalb bitten wir, die Abstracts mit einem separaten Deckblatt zu versehen, auf welchem der Beitragstitel sowie Name und Kontaktdaten der Einreichenden angegeben sind. Die Einreichungen werden nach vier Kriterien beurteilt:

- Plausibilität der theoretischen Fundierung,
- Angemessenheit der Methode (nur bei empirischen Arbeiten),
- Klarheit und Prägnanz der Darstellung sowie
- Beitrag zum Forschungsfeld.
- Für Einreichungen zum Panel „Wandel und Stabilität von Mediennutzungsmustern“ gilt als 5. Kriterium: Passung zum Thema des Panels.

Für Einreichungen zum Themenpanel wird ein gesondertes Ranking erstellt. Einreichungen, die aufgrund ihrer Bewertung in Kriterium 5 dort nicht aufgenommen werden, gehen automatisch in das Reviewverfahren für die Einreichungen ohne thematische Vorgaben ein.

Für empirische Beiträge ist zu beachten, dass diese bereits eine Dokumentation der Ergebnisse und eine darauf basierende Diskussion im Abstract enthalten. Empirische Einreichungen, die lediglich eine Vorausschau auf erwartete, aber noch nicht vorliegende Befunde enthalten, werden nicht in den Reviewprozess einbezogen.

In Mainz sollen Beiträge des wissenschaftlichen Nachwuchses in Form von *Student Papers* besonders gewürdigt werden. Als Student Paper qualifizieren sich Einreichungen die von einem oder mehreren Autoren verfasst wurden, die noch *nicht promoviert* sind. Ist einer der verfassenden Autoren bereits promoviert, ist der Beitrag nicht als Student Paper, sondern als regulärer Beitrag einzureichen. Student Papers durchlaufen das übliche Reviewverfahren, werden aber als solche gekennzeichnet. Der am besten bewertete Beitrag wird als Best Student Paper ausgezeichnet.

Das Ergebnis des Reviewverfahrens wird bis zum 15. November 2018 vorliegen. Es stellt das primäre Kriterium für die Auswahl eines Beitrags dar; die Tagungsleitung behält sich jedoch vor, einzelne KollegInnen mit der Bitte um Beiträge anzusprechen (z. B. Keynotes, Impulsreferate).

II. Tagungsablauf

Die Tagung beginnt am Donnerstag, den 31. Januar 2019, abends mit einem Get-together und endet am Samstag, den 2. Februar 2019, gegen Mittag. Genauere Angaben zum Veranstaltungsort, zu Unterkünften etc. werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Für die Fachgruppenleitung:

Matthias Hofer, Zürich

Thomas Koch, Mainz

Für das ausrichtende Institut in Mainz:

Christine E. Meltzer, Philipp Müller, Anna Schnauber-Stockmann